

Seit ich mich erinnern kann, liebe ich Pferde. Obwohl meine Eltern einen Bauernhof hatten, stieß mein Wunsch nach einem Pferd auf Widerstand. Irgendwann hatte ich meinen Vater dann doch überredet und ich bekam eine junge hübsche Stute. Ich war überglücklich.

Bald zeigte sie sich jedoch schwierig im Umgang, da sie noch keine Ausbildung hatte und in meiner Familie niemand richtig mit ihr umgehen konnte. So entschied mein Vater, die Stute aus Sicherheitsgründen (ich hatte noch fünf jüngere Geschwister) wieder zu verkaufen. Sehr traurig darüber beschloss ich: „Sobald ich erwachsen bin, kaufe ich mir eben selbst ein Pferd!“

Es folgten die Jahre meiner Berufsausbildung und ich lernte meinen Mann Christian kennen. Wir gründeten eine Familie. Es war eine wunderbare Zeit und alles drehte sich um unsere Kinder und die Familie. Als unsere Kinder größer wurden, begann ich wieder als Lehrerin an der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Oberlorenzen zu arbeiten.

Inspiziert vom Westernreiten kamen Anfang der 90er-Jahre zwei Quarter Horse-Stuten, die wir bei Michael Blaschke kauften, in unser Leben. Diese ließen wir auf der Rainbow Valley Ranch bei Vern Sapergia ausbilden. Dabei lernten wir die Reining kennen und lieben. Wir nahmen an unseren ersten Turnieren teil und begannen, Reiningpferde zu züchten, was uns bis heute große Freude bereitet.

Da damals unsere Tochter Lisa eine begeisterte Reining-Reiterin war, bauten wir 2006 eine Reithalle, um bessere Trainingsbedingungen zu haben. Unser Sohn Dominik half ebenfalls im Betrieb mit, was sehr wichtig war, wenn wir mit unserer Tochter zu den Turnieren fuhren.

Wir trainierten viel, verkauften unsere Nachzucht oder bildeten sie selbst unter der Hilfe von Vern Saperia, Sylvia Rzepka und Miroslav Baniari aus. Es folgte eine schöne, unbeschwerte Zeit, in der wir selbst erfolgreich an Turnieren teilnahmen.

Seit ich die Ausbildung zum Western-Reitwart gemacht habe, unterrichte ich mit großer Freude an unserer Fachschule Oberlorenzen das Westernreiten, wo man mit der WRC-Prüfung neben der Ausbildung zur Köchin, der Bürokauffrau und der Betriebsdienstleisterin auch den Grundstein zum Beruf „Pferdewirt“ legen kann. Den Schülern macht der praktische Unterricht Westernreiten viel Spaß, und so kann ich die Arbeit mit Pferden mit der Arbeit von jungen Menschen verbinden. Ich freue mich, wenn ich sehe, wie die Jugendlichen im Umgang mit Pferden ihre Persönlichkeit entwickeln. Einerseits stärken die Pferde das Selbstvertrauen der Schülerinnen, andererseits beobachte ich mit Staunen, wie schnell die Schüler den Umgang mit den Pferden, das Longieren, das Reiten und das „Lesen“ der Pferde lernen. Jedes Jahr im März bieten wir eine WRC-Prüfung an, bei der natürlich auch jeder teilnehmen darf, der nicht die Fachschule Oberlorenzen besucht.

Aufgrund der großen Nachfrage begann ich im Vorjahr Kinderreitkurse anzubieten. Dafür habe ich aufbauende Module ausgearbeitet. Mein Ziel dabei ist, den Kindern den sicheren Umgang mit Pferden zu lehren; genügend Begeisterung bringen sie sowieso schon mit. Die Kids können dann Prüfungen ablegen, wie das Kleine oder Große Hufeisen oder das WRC, und werden später hoffentlich begeisterte Turnierreiter.

Es folgte eine schöne, unbeschwerte Zeit, bis wir erfuhren, dass unser Betrieb (leider in Zentrumsnähe) einer unvermeidbaren Ortserweiterung im Wege stand. So fassten wir uns ein Herz und bauten unseren Betrieb weiter nördlich in idyllischer Lage, am Fuße des Pogusch, etwas größer und professioneller neu auf.

Nun freue ich mich schon, wenn ich wieder Zeit zum Trainieren finde, um an Turnieren zu starten und die vielen Reitkollegen wieder zu treffen.